

Steckbrief

Name: Winfried Hagenkötter

Alter: 56

Biographie: Ich wurde am 04.11.1968 in Münster geboren, aufgewachsen bin ich in Senden. Nach Realschule und Fachabitur habe ich Sozialarbeit studiert. Seit 2004 bin ich Geschäftsführer des AStA der FH Münster – und zog im gleichen Jahr nach Soest. Ursprünglich seit den 1990er Jahren einfaches Mitglied bei den Grünen, trat ich wegen der Haltung zu den Kriegen in Ex-Jugoslawien und dem Festhalten an den Hartz-Gesetzen nach dem Ende der Schröder-Regierung aus der Partei aus. Mit Gründung der Partei Die Linke im Jahr 2007 trat ich dort ein und wurde auch direkt politisch und insbesondere kommunalpolitisch tätig. 2009 wurde ich in den Stadtrat von Soest gewählt und bin seitdem Fraktionsvorsitzender.

Schwerpunkte:

Bitte nennen Sie nur drei Schwerpunkte mit jeweils höchstens einem Satz.

Ich möchte mich für mehr soziale Gerechtigkeit einsetzen, zum Beispiel, dass der SoestPass ausgeweitet wird und der Einsatz auch für das AquaFun, VHS und Musikschule gilt und dort weitere Vergünstigungen erfährt.

Den öffentlich geförderten Wohnungsbau möchte ich voranbringen und mehr Wohnraum auch für größere Familien schaffen, den es so sonst in der Stadt gar nicht mehr gibt.

Dringend muss eine 2. Gesamtschule her, zB. durch Umwandlung der Sekundarschule, denn Schüler*innen sollten von Anfang an alle Chancen auf einen höheren Bildungsabschluss haben.

Bitte antworten Sie in jugendgerechter Sprache pro Frage mit höchstens vier Sätzen, um das Interesse der Jugendlichen beizubehalten.

1. Frage:

Wie stehen Sie zu dem Thema Mitbestimmung von Jugendlichen/ jungen Erwachsenen in Bezug auf...

- Politische Entscheidungen
- Zukunftsgerichtete Umweltpolitik
- Jugendgerechte Erlebnisräume

Jugendliche brauchen einerseits Freiräume ohne Kontrolle, sind aber auch andererseits Hauptnutzer von Spiel- und Sportplätzen.

Ich setze mich für die Errichtung eines selbstverwalteten Jugendzentrums mit kostenlosen Übungsräumen, Werkstätten und Spiel- und Sporteinrichtungen ein, denn Jugendliche können selbst am besten artikulieren, was ihre Bedürfnisse und Wünsche sind.

Um diesen Bedürfnissen und Wünschen ein Sprachrohr zu geben, setze ich mich seit Jahren für die Schaffung eines Jugendparlaments ein!

Eine zukunftsgerichtete Umweltpolitik liegt mir am Herzen und ein Jugendparlament kann nachhaltig und nachdrücklich die Forderungen der Jugendlichen zum Ausdruck bringen.

2. Frage:

Wie stellen Sie sicher, dass Sie die aktuellen Themen und Fragenstellungen von Jugendlichen & jungen Erwachsenen im Blick haben?

Das Jugendparlament soll einmal im Jahr durch Online-Wahlen gewählt werden und Vertreter*innen aller Soester Schulen ab Klasse 5 umfassen.

Das Parlament kann die Themen, die Jugendliche umtreiben und in der Erfahrungswelt von Jugendlichen mehr Bedeutung haben, als im Alltag von Erwachsenen, diskutieren und dazu Beschlüsse fassen.

Durch die Präsenz in den Medien haben diese Beschlüsse ein entsprechendes Gewicht, damit sie von der Verwaltung oder dem Stadtrat nicht ignoriert werden.

3. Frage:

Wie haben Sie sich bis jetzt und wie wollen Sie sich in Zukunft konkret für die Interessen von Jugendlichen & jungen Erwachsenen einsetzen? Nennen Sie uns greifbare Ziele und Vorhaben!

Meine Fraktion Die Linke und ich haben in den vergangenen Jahren immer wieder versucht, ein Jugendparlament zu installieren, sind jedoch bisher am Unwillen der Verwaltung und der Mehrheit des Rats gescheitert.

Auf der anderen Seite waren wir sehr erfolgreich darin, die Einkommensgrenze, ab der Eltern KiTa- und OGS-Beiträge zahlen müssen, Zug um Zug nach oben zu verschieben, sodass immer mehr Eltern von diesen Beiträgen befreit sind.

Meine Fraktion hat auch beantragt, dass Kinder und Jugendliche von Eltern mit SoestPass während der Sommerferien das AquaFun kostenlos benutzen dürfen. Jedoch fand dies keine Mehrheit im Sozialausschuss.